

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	7
<b>Einleitung</b>	9
<b>Teil 1</b>	
<b>Chronologischer Überblick:</b>	
<b>Die Nazi-Zeit, die GEW und der Streit um Max Traeger</b>	13
<b>Teil 2</b>	
<b>Kritik der Studie von Jörn-Michael Goll:</b>	
<b>„Die GEW und das NS-Erbe“</b>	21
Vorbemerkung	23
I. Überblick zum Aufbau und Inhalt des Buches	24
II. Die besten Passagen	31
III. Kritik der Methoden	36
IV. Die Deutschen und die Frage der „kleinen Kartoffel“	41
V. Zwei Schlussbemerkungen	50
<b>Teil 3</b>	
<b>Kritik der Studie von Marcel Bois:</b>	
<b>„Volksschullehrer zwischen Anpassung und Opposition –</b>	
<b>Die ‚Gleichschaltung‘ der Gesellschaft der Freunde</b>	
<b>des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens</b>	
<b>in Hamburg (1933–1937)“</b>	53
Vorbemerkung	54
1. Einleitung, Forschungsstand und Fragestellung/Quellenlage	55
2. Die Gesellschaft der Freunde in der Weimarer Republik	58
3. „Die Gleichschaltung“ der GdF	60
4. „Zur Rolle der GdF-Funktionäre nach der „Gleichschaltung“	62
5. „Ausblick und Fazit“	68
Schlussbemerkung	69

## **Anhang**

73

Anlässlich des 60. Jahrestages des Novemberpogroms 1938

Die GEW und die Nazi-Zeit: „Die GEW muss ihre eigene Tätigkeit kritisch überprüfen“

Offener Brief an die Bundesvorsitzende der GEW  
und den Hauptvorstand der GEW (1998)

## **Anlagen**

79